

Um Risiken bei der Einführung zu minimieren, ist ein effizientes Projektmanagement notwendig. Alle beteiligten Mitarbeiter müssen frühzeitig mit ins Boot geholt werden. Virtuelle Inbetriebnahmen können vorab unterstützen, indem Prozesse bereits vor dem Go-live durchgespielt werden. Fehler- und Störungsquellen lassen sich so frühzeitig ausschalten. Bei der EPG verfügen wir über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Integration von automatisierten Lagerprozessen. Unsere LFS Software Suite ist darauf ausgelegt, Prozesse intelligent zu steuern und zu vernetzen. Dafür steht ein Team aus über 600 Mitarbeitern an weltweit 14 Standorten bereit. Daher kennen wir die globalen Anforderungen an ein modernes WMS. Mit dem Schulungsangebot in unserer LFS.academy sorgen wir zudem dafür, dass Logistiker und Lagermitarbeiter unserer Kunden umfassend für ihren Einsatz geschult werden.

► www.epg.com



Dr. Martin Weighofer
Head of Warehouse
Management Systems,
Jungheinrich AG

Immer mehr, vor allem kleinere und mittelständische Unternehmen, stehen vor der Herausforderung, ihre Effizienz zu steigern. Das wichtigste Ziel dabei ist die Verkürzung von Liefer- und Durchlaufzeiten, bei gleichzeitiger Senkung der Kosten und (Über-)Erfüllung von Kundenwünschen. Um die Wirtschaftlichkeit und Prozesssicherheit zu erhöhen, ist es notwendig, zeit- und ressourcenintensive manuelle Prozesse mithilfe innovativer IT-Lösungen zu automatisieren und zu digitalisieren. Genau dies leistet ein professionelles Warehouse Management System wie das Jungheinrich WMS. Wir bei Jungheinrich verstehen uns als Anbieter vollintegrierter IT-Lösungen. Bei Projekten arbeiten wir während der gesamten Zeit eng mit unseren Kunden zusammen. Bereits während der Planung legen wir größten Wert auf Transparenz und detaillierte Vereinbarungen. In Workshops werden gemeinsam mit dem Kunden die individuellen Anforderungen analysiert, der Materialfluss optimiert und das zukünftige WMS in höchstem Detailgrad bis zum einzelnen Eingabedialog hin spezifiziert und dokumentiert. So stellen wir sicher, dass sich die Software an den Kunden anpasst und nicht umgekehrt. Durch jahrzehntelange Erfahrung im Software- und Intralogistikbereich besitzen wir das nötige Prozesswissen, um alle Komponenten eines Gesamtsystems perfekt aufeinander abzustimmen, sodass eine reibungslose Realisierung und Inbetriebnahme gewährleistet wird.

Synchron mit den finalen Tests vor Ort finden Schulungen für die Anwender statt, um diese optimal auf den Einsatz des WMS vorzubereiten. Nach erfolgreichem Hochlauf, bei dem wir unsere Kunden selbstverständlich begleiten, wird das System mit dem erfolgreichen Projektabschluss an unseren Support übergeben, der 24/7 für unsere Kunden bereitsteht. Auch für zukünftige Anforderungen sind unsere Kunden mit dem Jungheinrich WMS bestens gerüstet: Dank unserer einzigartigen Vorwärtskompatibilität kann zu jedem Zeitpunkt unter Erhalt aller kundespezifischer Konfigu-

rationen auf den neuesten Release des WMS gewechselt werden, um von neuen Modulen, Funktionen und intelligenteren Optimierungsverfahren zu profitieren.

► www.jungheinrich.de



Frank Bennemann
Softwareentwicklung,
Klinkhammer Group

Grundsätzlich sind Vorteile und Risiken gesondert zu betrachtende Punkte. Der größte Vorteil eines modernen WMS liegt in der Unterstützung ebenso moderner Plattformen. Dies bezieht sich auf Hardware, Betriebssystem und das System der Datenhaltung. Irngewann sind etwa 20 Jahre alte Lösungen und deren Umgebungen nicht mehr kompatibel zueinander. Hieraus ergibt sich ein weiter Vorteil neuerer Anwendungen. Sie werden stetig weiterentwickelt und aktualisiert. Somit lassen sich auch neue Systeme unterstützen. Eine Investition ist langfristig und nachhaltig. Moderne Plattformen sind auch eher günstiger als ältere.

Ein Beispiel hierfür ist unsere mobile Lösung KlinkVOICE. Wir setzen Smartphones statt klassischer Voice-Terminals ein. Die Kosten pro Mitarbeiter und auch für ein Gesamtsystem verringern sich deutlich. Mit der KlinkVOICE-App können handelsübliche Smartphones mit Headset und Scanner für Pick-by-Voice und Put-by-Voice-Anwendungen eingesetzt werden. Die Flexibilität im Lager steigt, denn neben der sprachlichen Nutzerführung besteht die Möglichkeit, Touch und Scan als Eingabehilfen zu nutzen, um beispielsweise Bestandskorrekturen oder Auftrags- und Routeninformationen abzurufen oder sich einen schnellen Überblick über die Auftragspositionen zu verschaffen.

Bezogen auf die Risiken bei der Einführung unseres WMS KLINKWARE ist es wesentlich, die Kunden von Anfang an mitzunehmen. Der Kunde weiß am besten um seine Prozesse und kritischen Punkte, wir kennen uns mit der Optimierung der Materialflüsse und der Software aus. Die Kombination schafft gute Lösungen, und Probleme können aufgrund vielfältiger Erfahrungen vorhergesehen und damit ausgeschlossen werden. Wenn der Kunde bzw. seine Mitarbeiter im Weiteren Einfluss auf die Abläufe und am Ende auf die Bedienoberfläche der Software haben, finden sie sich eher wieder, und das erhöht die Akzeptanz.

► www.klinkhammer.com



Mario Rauch,
Director of Digital Business
Models, Knapp AG

Generelle Skepsis modernen WMS gegenüber existiert zumeist nur bei Kunden, die bis dato keine oder nur geringe Erfahrung mit derartigen Systemen sammeln konnten. Häufig hat sich in diesen Fällen zwar das Kerngeschäft erfolgreich entwickelt, jedoch blie-